

Ein besseres Müllkonzept für Südwestthüringen e.V.

Der Ehrenvorsitzende

Suhl, den 27.12.08

03681 423984 FAX...5

Konto-Nr. 2100124 Flessabank Meiningen, BLZ 84030111 * eingetragen unter VR 703 Amtsgericht Suhl

Dr.Rainer Gunkel Suhler Straße 109 98528 Suhl-Goldlauter

An Thüringische Bürgerinitiativen

Die Finanzkrise ist nur ein laues Lüftchen im Vergleich zum Hurrikan der globalen Umweltkrise. Der einzige Ausweg: Nachhaltig wirtschaften!

Sehr geehrte, liebe „Bürgerbewegte“,

mit einer leider ziemlich langen Vorrede möchte ich anregen und einladen zu einer Fahrt nach Gelsenkirchen am Sonntag, dem 18.Januar 2009.

Die jetzige Krise (Börse, Realwirtschaft) betrifft den Kern dessen, was die Gattung Mensch grundsätzlich falsch macht. Mit ihren wesentlichen Aktivitäten unter dem Dogma (Wirtschafts-) Wachstum ist sie dabei, natürliches Wachstum, also im Grunde jegliches Wachstum global zu ersticken.

Wir haben einen bedrohten Planeten, gut, dass Obama das ganz laut sagte.

Unser Bedrohungspotential liegt darin, mit unserem Wirtschaften uns selbst (und nebenbei unzähligen Lebewesen) die Lebensfähigkeit zu untergraben. Unser Bedrohungspotential ist welt- und selbstzerstörerisch zugleich.

Sie wissen das alles.

Längst hat die Industrie ihre politisch und medial eingelaufenen, oft bestens strukturierte Netzwerke aufgebaut (siehe die Müllverbrenner, deren Wirtschaften im Weltklimabericht als klimaschützend ausgewiesen wird und die jetzt drauf und dran sind, über das Umweltbundesamt den BLAUEN ENGEL zugesprochen zu bekommen).

Der nötige Widerstand dagegen ist verstreut:

Anti-AKW, Attac, Greenpeace, BUND, Freie Wähler hie und da, verschiedenste inhaltlich bestimmte Gruppen wie z.B. im Kampf gegen Agro-Gentechnik, verschiedenste lokale Gruppen wie Widerstand gegen die 380-kV-Leitung, gegen ungerechte Abwassergebühren, gegen Mobilfunkstrahlung, gegen Müllverbrennungsanlagen u.v.m. .

So aufeinander abgestimmt, wie es die Großwirtschaft organisiert hat, geht es im Widerstand noch lange nicht zu. ATTAC etwa hat ein Beispiel und einen Vorlauf geschaffen. Es ist denkbar, dass der Weg zur Vernetzung dort zusammen laufen sollte, weil es schon bestehende Strukturen gibt. Bewegungen dorthin müssen jedoch von mehreren Seiten kommen. Denn es ist klar zu sagen, dass die Gesamtverhältnisse lokal wie global und über alle wirtschaftlichen Strukturen noch nie so sehr der Revision bedurften wie gerade jetzt, besonders weil das gerade durch die Krise jetzt wie nie zuvor bewusstseinsfähig wird!

Logistisch ist der CASTOR-AKW-Widerstand Vorbild, auch dorthin sollte Verbindung bzw. Vernetzung entwickelt werden.

Handlich erscheint es mir, auf den Erfahrungen des hiesigen Widerstandes gegen die (nun seit einigen Monaten brennende) MVA aufzubauen und von dorthin Vernetzung anzuregen. Das soll hiermit für thüringische Widerstände, die den oben beschriebenen Kern betreffen, versucht werden. Deren Entwicklung müsste freilich genau dorthin münden, wo das Wesentliche gemeint ist, also z.B. Kopenhagen im Dezember 2009.

Seit fast einem Jahrzehnt besteht im MVA-Widerstand die BÜRGERBEWEGUNG FÜR KRYORECYCLING* UND KREISLAUFWIRTSCHAFT (Gelsenkirchen), die sich im Oktober weiter gefasst umbenannt hat in BÜRGERBEWEGUNG FÜR KRYORECYCLING, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ.

Der neue Vorsitzende ist der überaus rege 42-jährige Göttinger Materialphysiker und Forscher auf dem Gebiet naturinspirierter Technik, Prof. Dr. Christian Jooß. Die Erweiterung des Namens bedeutet Erweiterung des Rahmens. Die dort bereits angelegten Strukturen können wir mit nutzen.

Um Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz geht es bei all unserem Widerstand, egal ob gegen AKW, MV, Straßenbauprojekte, Agrotechnikversuche, Mobilfunkmasten, Kohlekraftwerke und Riesenstromleitungen oder unsinnige Abwasserentsorgung, deren Ergebnis, der Klärschlamm, wiederum in der MVA endet.

Also sollten wir das Angebot der nordrhein-westfälischen Bewegung mit den drei K annehmen und mit einer thüringischen Gruppe an der Veranstaltung am Sonntag, dem 18.1.09 teilnehmen. Wir würden damit Schritte in Richtung Vernetzung tun:

1.thüringischen Widerstand untereinander vernetzen,

2.thüringischen Widerstand in deutschlandweiten Widerstand integrieren und

3.Widerstand gegen verschiedene großwirtschaftliche Fehlentwicklungen vernetzen.

Das ausgehend vom MVA-Widerstand zu tun, ist durchaus logisch, weil

Großverbrennungsanlagen in allen Bundesländern wie Pilze aus dem Boden schießen, überall mindestens Unbehagen wecken und derzeit noch immer (fast) überall politisch massiv unterstützt werden. In mehreren Punkten ist das Prinzip Müllverbrennung dem Prinzip Kernenergie vergleichbar, im öffentlichen Konflikt-Bewusstsein aber hat die Kernenergie einen nachahmenswerten Vorsprung. Der MV-Widerstand ist insoweit tragfähig, weil es immer irgendwie „ruchbar“ wird, wenn solche Anlagen in der Nähe sind. Das weckt, anders als etwa Autobahnen, immer Unbehagen.

Noch einmal: Es passen alle des Widerstands bedürftigen Inhalte hinein, nein, alle gehören zusammen, denn bei alledem geht es um nachhaltiges Wirtschaften, das dringendst des kreislaufwirtschaftlichen Denkens und Handelns bedarf. Wir dürfen doch die Wirtschaft und die ihr dienstbare Politik nicht einfach so weiter machen lassen wie jetzt mit den Absurditäten von Milliardengeschenken an Auto-Multis oder mit Konsumgutscheinen, die den deutschen Michel weiter verblöden sollen. Es muss öffentlich begriffen werden, und zwar bald, dass die Finanzkrise ganz direkt mit der Umweltkrise zusammenhängt, also, dass sie NUR der kleine Brecher ist, *hinter dem der Tsunami droht!*

Am 18.Januar soll der UMWELTRATSCHLAG (28.06.) vorgedacht werden, der wiederum gipfeln soll in KOPENHAGEN (Dezember 2009).

Lassen Sie mich bald wissen, ob jemand von Ihnen mitfährt und, wenn nicht, ob Sie an den Initiativen zur inhaltlichen und räumlichen Vernetzung Interesse haben, ich meine, Interesse an deren MITGESTALTUNG!

Die Fahrt kann im Konvoi mit Treff z.B. auf dem Autobahnrastplatz Eisenach sein. Dort könnte das eine oder andere Auto parken, und wir rücken (auch gesellig) zusammen.

In diesem Sinne alles, alles Gute für das neue Jahr! Probieren wir doch eben dieses Gute mit zu bewegen!

*Kryorecycling ist diejenige Technologie, die den weißen Fleck im Totalrecycling des Abfalls schließen kann (und die die Müllverbrenner zugleich fürchten wie – bisher erfolgreich - verhindern), entwickelt vom Team um Prof. Dr. med. Harry Rosin, dem Team, das mit der sogenannten DORTMUNDER MISCHUNG die Kühlschränke rund um den Planeten FCKW-frei gemacht hat.